

# Inhalt

<b>1. Methode, Thema, Rahmen, zentrale Begriffe .....</b>	<b>21</b>
1.1 Zur Methode der Untersuchung.....	21
1.2 Der Untersuchungsrahmen und seine Abgrenzung.....	22
1.3 Christliche ‚Seelsorge‘ und gesundheitliche Diätetik im vormodernen Europa.....	25
1.4 Passiones – Affectus – Gemütsbewegungen – Leidenschaften – Gefühle – Emotionen. Allgemeinbegriffe für Emotionalität im frühneuzeitlichen Europa .....	34
1.5 Die Vielfalt des Ausdrucks für Phänomene der Emotionalität im Sprachgebrauch der Frühen Neuzeit – ein kleines lateinisch- deutsches Glossar für die häufigsten Bezeichnungen .....	42
1.6 Die diskursive Strukturierung und Evaluation von Emotionalität im Katholizismus der Frühen Neuzeit und ihre zentralen religions- und mentalitätsgeschichtlichen Kontexte .....	64
1.7 Zur Strukturierung medikaler Diskurse und Praktiken im frühneuzeitlichen Europa – Fachmedizin, geistliche Medizin, populäre Medizin.....	81
<b>2. Grundzüge der Diätetik der Emotionen in den säkular geprägten Diskursen und Praktiken der Frühen Neuzeit...</b>	<b>90</b>
2.1 Die fachmedizinischen Perspektiven auf die Affectus animi.....	90
2.2 Grundlegende Charakteristika populärer bzw. laikaler Auffassungen des Zusammenhangs von Gesundheit und Emotionalität .....	102
2.3 Grundzüge der säkular orientierten Diätetik spezifischer Emotionen: Liebe, Zufriedenheit, Freude, (sexuelles) Begehren ..	105
2.4 Grundzüge der säkular orientierten Diätetik spezifischer Emotionen: Sanftmut, Geduld, Mitleid, Mut, Hoffnung .....	117
2.5 Grundzüge der säkular orientierten Diätetik spezifischer Emotionen: Hass, Abscheu, Ekel und Schrecken.....	121
2.6 Grundzüge der säkular orientierten Diätetik spezifischer Emotionen: Leid und Trauer .....	134
2.7 Grundzüge der säkular orientierten Diätetik spezifischer Emotionen: Zorn, Neid, Gier.....	143
2.8 Grundzüge der säkular orientierten Diätetik spezifischer Emotionen: Scham, Schuld, Angst, Verzweiflung.....	151

<b>3. Seelenarznei. Die geistliche Diätetik der Affekte im Katholizismus der Frühen Neuzeit in Österreich und Bayern. Allgemeine Charakteristika</b> .....	163
3.1 Quellen zur geistlichen Seelenarznei im frühneuzeitlichen Katholizismus – Erläuterungen zu Typen, Verbreitung und Auswahl einschlägiger Texte .....	164
3.1.1 Fundamentale Texte zu Dogmatik, Kirchenrecht und Liturgie .....	165
3.1.2 Katechismen – Literatur zur Einführung in den katholischen Glauben .....	167
3.1.3 Predigtliteratur – Deutungen der kirchlichen Lehren für das ‚Volk‘ .....	169
3.1.4 Erbauungs- und Andachtsliteratur, Seelenführer-, Seelenspiegel-, Seelentrost-Literatur .....	172
3.1.5 Allgemeine Handbücher zu Seelsorge und Predigt für den Klerus sowie Fachliteratur zur geistlichen Arznei seelischer Leiden.....	176
3.1.6 Mirakelliteratur – Werbung für Wallfahrt und Wunderglauben.....	179
3.1.7 Gebete und andere (potentiell) selbständige Kurztexte .....	182
3.1.8 Bild- und Bild-Schrift-Quellen.....	186
3.1.9 ‚Materielle‘ Quellen, sakrale Plastiken und Bauten.....	192
3.1.10 Geistliche Musik und Theater .....	200
3.1.11 Schriftgut weltlicher und geistlicher Behörden sowie sonstige archivalische Quellen.....	202
3.2 Das Konzept der ‚geistlichen Arznei‘ als Rahmen des kirchlichen Verständnisses von Diätetik und Therapie der Emotionen .....	206
3.2.1 ‚Medicina spiritualis‘ – Die christliche Religion als Heilmittel gegen Sünde und Krankheit und der Stellenwert des Wunders .....	209
3.2.2 Christus medicus – Jesus als ‚Menschheitsarzt‘ .....	217
3.2.3 Das Sakrament als Medikament – Kommunion als Pharmakon.....	219
3.2.5 ‚Unsere liebe Frau‘ – Maria als göttliche Muttergestalt und himmlische Ärztin.....	224
3.2.5 Heilige Menschen – verstorbene Asketen und Märtyrer als Träger sakraler Heilkräfte .....	228
3.2.6 Lebende Kleriker als Medien und Agenten sakraler Heilwirkungen.....	239
3.2.7 Geistliche und weltliche Arznei – Konkurrenz und Komplementarität .....	250

3.3 Die geistliche ‚Seelenarznei‘ im Rahmen allgemeiner kirchlicher Diskurse und Praktiken .....	255
3.3.1 Seelsorge zwischen Heil und Heilung – Pastorat als Hierarchie und Therapie .....	255
3.3.2 Die Entwicklung von Buße und Beichte zum intimen Kommunikationsprozess im Dienst einer Diätetik und Therapie der kranken Seele .....	260
3.3.3 Christus als Seelenarzt und Seelenarznei .....	272
3.3.4 Seelenlenkung im frühneuzeitlichen Katholizismus: Gehorsam und Demut als Fundamentaltugenden, das Milieu der ‚Frommen‘, ‚Seelenführer‘, Exerzitien .....	276
3.3.5 Das Herz des Gott-liebenden Frommen und das Herz Jesu – die Intensivierung einer transzendentalen Diätetik der Emotionen im 17. und 18. Jahrhundert .....	283
3.3.6 Maria, die himmlische Ärztin und Trösterin der Betrüben, und die anderen, auf Seelenarznei spezialisierten Heiligen	299
3.3.7 Vermittlung von Seelenheil und Seelenheilung – klerikale Magie als ein Typus interpersonaler, diätetischer Kommunikation .....	308
3.3.8 Moraltheologie – der gelehrte klerikale Diskurs über Geschlechtlichkeit, Ehe, Familie, Gesellschaft und soziale Ungleichheit und die Bedeutungen der Affekte .....	322
3.3.9 Die religiöse Elementarerziehung der Seele – Katechisierung des Klerus, Institutionalisierung durch ‚Volksmision‘, Bildungsinstitute und Schulen.....	332
3.3.10 Geistliche Bruderschaften als Organisationen affektiver Formung und Betreuung im Sinne von geistlicher Diätetik und Seelenarznei .....	340
3.3.11 Fachmedizinisch orientierte Angebote des katholischen Klerus und ihre Bedeutung für die Seelenarznei: Apotheken, Hospitäler und Krankenhäuser .....	349
3.3.12 Wunder und Gnaden für alle Christen: Seelenarznei im Rahmen von Wallfahrt und Mirakelmedizin .....	363
3.3.13 Exorzismus an Besessenen und Umsessenen – Dämonenaustreibung als genuin geistliche Seelenarznei ...	387
3.3.14 Der Zölibat der Kleriker als spezifische Form der Affekt-Diätetik für die ‚Auserwählten‘ .....	394
3.3.15 Die Christliche Andacht und die Sorge um die eigene Seele nach dem Tridentinum– Gehorsam, Leidssuche, Todessehnsucht – und ihre Gegenteile .....	400

<b>4. Die geistliche Diätetik der Affekte – Diskurse und Praktiken des frühneuzeitlichen Katholizismus zu spezifischen emotionalen Phänomenen</b> .....	406
4.1 Vorbemerkung zu Gliederung, Quellenauswahl und Quellenbearbeitung .....	406
4.2 Liebe – Hass .....	414
4.2.1 Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Liebe/Hass.....	414
4.2.2 Die Diskursivierung von Liebe/Hass im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen .....	425
4.3 Begehren (Wollust) –Abscheu (Ekel).....	450
4.3.1 Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Begehren/Abscheu .....	450
4.3.2 Die Diskursivierung von Begehren/Abscheu im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen .....	464
4.4 Freude (Genuss) – Leid (Trauer).....	485
4.4.1 Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Freude/Leid.....	485
4.4.2 Die Diskursivierung von Freude/Leid im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen .....	498
4.5 Mitleid– Neid und Gier.....	539
4.5.1 Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Mitleid sowie Neid und Gier.....	539
4.5.2 Die Diskursivierung von Mitleid sowie Neid und Gier im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen .....	552
4.6 Angst (und Mut) .....	570
4.6.1 Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Angst (und Mut) .....	570
4.6.2 Die Diskursivierung von Angst (und Mut) im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen .....	585
4.7 Hoffnung – Verzweiflung .....	612
4.7.1 Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Hoffnung/Verzweiflung .....	612
4.7.2 Die Diskursivierung von Hoffnung/Verzweiflung im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen ....	623
4.8 Zorn (und Sanftmut) .....	638
4.8.1 Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Zorn (und Sanftmut).....	638
4.8.2 Die Diskursivierung von Zorn (und Sanftmut) im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen ....	642

4.9	Trost (und Trübsal).....	649
4.9.1	Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Trost (und Trübsal) .....	649
4.9.2	Die Diskursivierung von Trost (und Trübsal) im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen....	665
4.10	Scham, Schuld – und die diskursive Leerstelle ‚Selbstachtung‘ ....	692
4.10.1	Allgemeine Charakteristika der Diskursivierung von Scham und Schuld.....	692
4.10.2	Die Diskursivierung von Scham und Schuld im Verhältnis zur Gesundheit in spezifischen Subdiskursen....	706
<b>5.</b>	<b>Resümee und Folgerungen</b> .....	<b>729</b>
5.1	Die Untersuchung der geistlichen Diätetik der Affekte in der Frühen Neuzeit als mentalitätsgeschichtlicher Beitrag zur Archäologie des modernen Selbst .....	729
5.2	Die ‚geistliche Seelenarznei‘ des frühneuzeitlichen Katholizismus – Gestalt und Folgen.....	738
<b>6.</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>747</b>
6.1	Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen .....	747
6.2	Quellenverzeichnis .....	750
6.3	Literaturverzeichnis .....	755
6.4	Abbildungsverzeichnis und Bildnachweise .....	785
6.5	Tabellenverzeichnis.....	792
6.6	Kurzzusammenfassung.....	793
6.7	Personenregister .....	795
6.8	Ortsregister .....	799